

# **(gefühlt?) mehr psychische Erkrankungen von Schülern?**

**Beitrag von „Miss Jones“ vom 30. September 2019 18:12**

Ich habe so das Gefühl, es ist beides - einerseits wird mehr diagnostiziert, bzw zumindest "öffentlicht", andererseits gibt es aber auch mehr mögliche "Trigger", die eine psychische Störung verursachen können. Immerhin kennen die SuS ja auch im Bereich Mobbing immer weniger Skrupel, und das hat natürlich Auswirkungen.

"Gefühlt" haben wir durchaus mehr Autoaggression, Borderline und ähnlich bipolares. Bulimie n& Co. scheint sogar weniger zu werden, wobei das durchaus auch daran liegen kann, dass die möglichen Betroffenen (sind gefühlt eh nur Mädchen) gezielter nachfragen, wie sie sich sinnvoll ernähren können. Bin ich vielleicht nicht ganz unschuldig dran... und besser sie fragen nach, als dass sie sich im Netz "schlau" machen und sich auch noch toll vorkommen, wenn sie sich den Finger in den Hals stecken.